

www.diekunstschaffenden.at

DIE
KUNST
SCHAFFENDEN
GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

KUNSTFLUG'23

DIE KUNSTSCHAFFENDEN // JAHRESSCHRIFT 2023



FRAUEN

In ihrer Serie *Frauen* widmet sich Susanne Purviance der vielschichtigen Schönheit aller Frauen. Die Einzigartigkeit der Gesichter wird durch die Akkuratheit der Schmuck- bzw. Ornamentrahmen noch betont. Das weibliche Antlitz setzt sie mittels breiten kalligrafischen Pinselstrichen und feinen Tuschelinien in und auf den Rahmen. Jedes Werk ist ein Unikat.

Susanne Purviance**Frauen**

2021 – 2023

Aquarell und Tusche auf Karton

(mit Ornamentrahmen von Bleileitern im Buchdruck hergestellt)

14,5 × 10 cm

31,5 × 22,5 cm im Objektrahmen

Auflage: 20 Stück, nummeriert

Preis: € 200,- // Mitglieder + Förderer: € 140,-

**Susanne Purviance**

Geboren 1954 in Linz, studierte an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz (heute: Kunstuniversität Linz), widmet sich seit 1986 intensiv der Malerei. Freischaffend tätig. Zahlreiche Ausstellungen.

Ankäufe in privaten und öffentlichen Sammlungen. (Sammlung Leopold, Wien, Museum Angerlehner, Raiffeisenbank OÖ, Wien und Regensburg). Künstlerische Umrahmung der *FACETTEN 2017* (literarisches Jahrbuch der Stadt Linz). 2019: offizielles Portrait vom Bürgermeister Dr. Franz Dobusch für die Bürgermeistergalerie im Alten Rathaus in Linz.

Atelier: Mozartstraße 47, 4020 Linz

www.purviance.at**START YOUR ART COLLECTION**

Unsere Jahresgaben sind limitierte Editionen, die zu einem attraktiven Preis erwerbbar sind.

SUPPORT OUR WORK**Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr**

> € 60,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

Förderer // € 150,- pro Jahr

> € 100,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

Sponsoren // € 300,- pro Jahr

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift KUNSTFLUG
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

Gönner // ab € 600,- pro Jahr

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift KUNSTFLUG sowie auf allen Einladungskarten
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

Informationen bei uns in der Galerie im OÖ Kulturquartier oder auf unserer Webseite www.diekunstschaffenden.at

EDITORIAL 2023

AUSSTELLUNGSJAHR 2023

DIE NEUEN 2023	04
FRIENDZONE Kooperation nextcomic-Festival 2023	06
QUIET RIOT	10
MYTHOS Eckart Sonnleitner / Georg Wilbertz	12
UNSCARF MASKIEREN Johannes Angerbauer / Andreas Schoenangerer	14
DRIFTING WOODS Eine Sommerbespielung Andrea Tierney / Elisa Tremel	16
FALTEN, SCHLICHTEN, ZUSAMMENLEGEN Elke Punkt Fleisch	18
100 JAHRE / 100 WERKE Jubiläumsausstellung Innviertler Künstlergilde	20
VIDEOVITRINE Art Space	23
BestOFF 2023 Kooperation Kunstuniversität Linz	24
GANGVITRINE Art Space	27
HOME PLANET Kapil Kaul	28
UNSCHÄRFE(N) Jahresausstellung 2023	30
GALERIEAUSSENWAND Art Space	34
FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER	35
IMPRESSUM	35

Im Jahr 2023 erwachte im Kulturquartier etwas Neues zum Leben. Die im Ursulinenhof ansässigen Institutionen und Vereine schlossen sich zusammen und veranstalteten das Sommerfest „Fluid“, welches eine Führung durch die laufenden Ausstellungen, Performances und Konzerte umfasste. Der Erfolg dieses Abends unterstrich die Bedeutung von Vernetzung im Kulturbetrieb und welche großartigen Dinge im gemeinsamen Handeln entstehen können.

Wir blicken auf ein Jahr abwechslungsreicher und gut besuchter Ausstellungen zurück – ein Erfolg, der auf einer Fülle von Arbeit und vor allem auf dem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder beruht. Im Gegensatz zu anderen ehrenamtlichen Bereichen gibt es im künstlerischen Schaffen oft keine klare Trennung. Künstler*in ist man durchgehend, und unentgeltliche oder schlecht bezahlte Arbeit ist für viele an der Tagesordnung.

Viel war im vergangenen Jahr die Rede von Fair Pay, und auch Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN beschäftigten sich in Form von Projekten mit der Sichtbarmachung dieser prekären Lage von Künstler*innen. Katharina Brandl und Karla Woess, die sich in der *Projektgruppe Nullstellung* engagieren, setzen sich in Performances und Workshops intensiv mit dem Thema auseinander und suchen nach Lösungen. Die Ära der Selbstaussbeutung neigt sich dem Ende zu. Künstler*innen verlangen zurecht Wertschätzung und angemessene Entlohnung für ihren notwendigen Beitrag zur Gesellschaft. Nur wenige können ausschließlich von ihrer Kunst leben und sind mit der Herausforderung einer Doppelbelastung durch freischaffende Tätigkeit und einem zusätzlichen Broterwerb konfrontiert. Es ist bewundernswert, wie viele Menschen trotz schwieriger Umstände unermüdlich daran arbeiten, Linz zu einem Ort beeindruckender künstlerischer Vielfalt zu machen. Kunstvereine, wie die KUNSTSCHAFFENDEN spielen dabei eine bedeutende Rolle und bieten eine wichtige Plattform.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Förder*innen, Sponsor*innen, Mitglieder und Ausstellungsbesucher*innen! Eure Unterstützung ist unverzichtbar und trägt maßgeblich dazu bei, das künstlerische Leben am Laufen zu halten.

Elke Punkt Fleisch + Georg Wilbertz
Präsident*in DIE KUNSTSCHAFFENDEN



Projektgruppe Nullstellung: Katharina Brandl, Violeta Ivanova, Karla Woess // Foto: Karla Woess

DIE NEUEN



01 // Miriam Walcherberger-Köbler
*1985 in Rosenheim (D)
lebt und arbeitet in Linz
www.miriamkoessler.at
Installation *Secerius*
2022

02 // Florian Nörl
*1985 in Burglengenfeld (D)
lebt und arbeitet in Linz
www.florianoerl.art
Mitte: *O.T. (Original Textilstein)*, 2022
Textilstein mit echter Swarovskiader
21 x 21 cm
unten: *Textil-Edel-Stein*
2022
Textilstein/Textilsteinoton
ca. 8-13 cm
rechts: *Luft&Liebe*, 2020
Textilstein, Eschenholzrahmen in Black 2.0.
ca. 109 x 89 cm

Die Ausstellung zeigt Arbeiten der 2022 neu aufgenommenen Künstler*innen und bietet diesen die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Im Fokus stehen dabei die verschiedenen künstlerischen Zugänge und Arbeitsweisen.

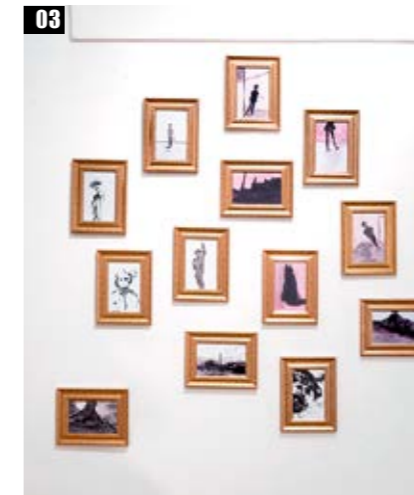
Judy Mardnli stammt aus Syrien und lebt seit 2014 in Österreich. In seinen Arbeiten sind die Themen Vergangenheit, Erinnerung und Flucht immer wieder präsent, sind aber nicht der Hauptfokus. Die Arbeiten der Serie *Tinte* sind auf Fotopapier gemalt. Die Tinte scheint auf dem Papier zu zerfließen und nimmt unterschiedliche Formen an, wird zu menschlichen und nicht-menschlichen Wesen, Bildern von Natur oder Gebäuden. Sie entwickelt ein Eigenleben und bestimmt durch ihre Eigenschaften die Gestaltung des Bildes mit.

Florian Nörls künstlerisches Schaffen reicht von grafischen Arbeiten, Fotografie, ortsspezifischen Installationen, Skulpturen bis hin zum Experimentieren mit verschiedenen Werkstoffen. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit *Textilstein*, einem eigens entwickelten Material, mit welchem er die Grenzen des Mediums Textil in der Bildenden Kunst erweitern möchte.

Durch die spezielle Bearbeitung entsteht eine samtige Haptik, erst durch die Berührung wird das textile Medium begreiflich.

Paul Schlager zeigt in der Ausstellung zwei seiner Werke: Bei *Etagere* bietet die Nacheinanderreihung der Plattformen unendliche Möglichkeiten der Bespielung. Die flache Grundform erinnert an eine Staatsgrenze, eingezäunten Privatgrund oder eine Insel, die von Abgrund umgeben ist. *Dirty Joke* zeigt eine Momentaufnahme. Unterwegs sammelt Paul Schlager Ereignisse und Szenen aus Alltagssituationen. Die Menge der Eindrücke zieht die Betrachter*innen in eine Art Sog und übt eine große Anziehungskraft aus.

Der künstlerische Schwerpunkt von **Daniela Tilg** liegt auf Malerei, Grafik, Textil und Fotografie. Sie setzt sich in ihren Arbeiten zum einen mit den Themen Reise, dem Fahren und Unterwegs-Sein sowie dem Warten auseinander. Zum anderen befasst sie sich aber auch mit der Darstellung von Menschen, familiären Situationen oder der Kindheit. Als Ausgangspunkt ihrer Arbeiten dienen zufällig entstandene Fotos, Collagen oder Skizzen, oftmals auch miteinander kombiniert.



03 // Judy Mardnli
*1988 in Syrien
lebt und arbeitet in Linz
www.judyartart.wordpress.com
Serie *Tinte*, 2020
Tinte auf Fotopapier
10 x 15 cm

04 // Mitte: Karla Woess
*1982 in Wels
lebt und arbeitet in Lichtenberg bei Linz
www.karlawoess.com
Durch die Decke, 2020
Keramik, Stoff, Stahl
60 x 45 x 250 cm

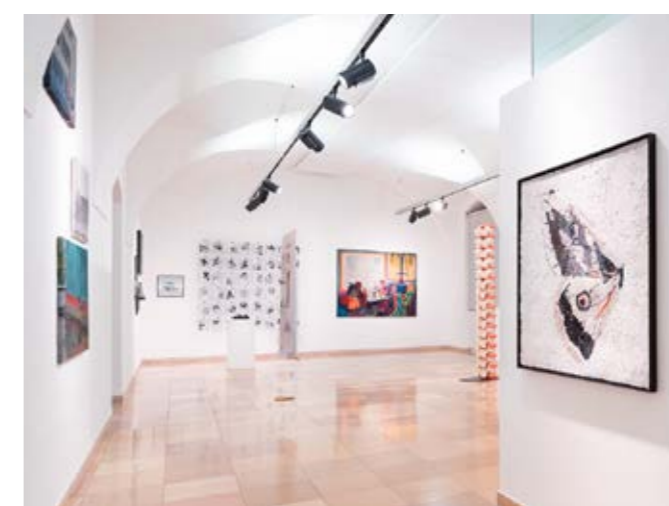
04 // rechts: Paul Schlager
*1987 in Salzburg
lebt und arbeitet in Linz
www.paulschlager.wordpress.com
Dirty Joke aus der Serie *Sitting Group*, 2021
Öl auf Leinwand
180 x 150 cm

05 // v.l.n.r.:
Judy Mardnli,
Violetta Wakolbinger (Kuratorin),
Evelyn Kreinecker,
Verena Leitner (Kuratorin),
Paul Schlager,
Daniela Tilg,
Elke Punkt Fleisch (Präsidentin),
Miriam Walcherberger-Köbler,
Florian Nörl,
Karla Woess,
Mag. Margot Nazzal (Direktorin Kultur und Gesellschaft, Land OÖ)

06 // Daniela Tilg
*1982 in Rum (Tirol)
lebt und arbeitet in Linz
oben: *Warten London*
2014
Acryl auf Leinwand
55 x 80 cm

Miriam Walcherberger-Köbler beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Konservieren von Momenten. Sie bewahrt einzelne Augenblicke und flüchtige Erlebnisse. Für diesen Workflow ist ihre interdisziplinäre Arbeitsweise von Bedeutung. Die weite Bandbreite der Medien – ausgehend von Textil über analoge Fotografie bis zu Zeichnung, Collage und Malerei – zeichnet ihre Werke aus. Die verschiedenen Medien werden miteinander verwoben und zu neuen Inhalten montiert.

Karla Woess arbeitet projektbezogen. Je nach Thema sucht sie ihr eigenes Medium, beginnend von Keramik über Fotografie, Objekte bis zu Performance und Video. Die Arbeit *Durch die Decke*, eine Nachbildung der menschlichen Wirbelsäule, veranschaulicht eindrücklich ihre Arbeitsweise als Künstlerin. Sie verbindet verschiedene Materialien wie Metall, Keramik und Textil in einem Objekt, das dem Thema Haltung gewidmet ist.



FRIENDZONE

FREUNDSCHAFT – WAS IST DAS EIGENTLICH?

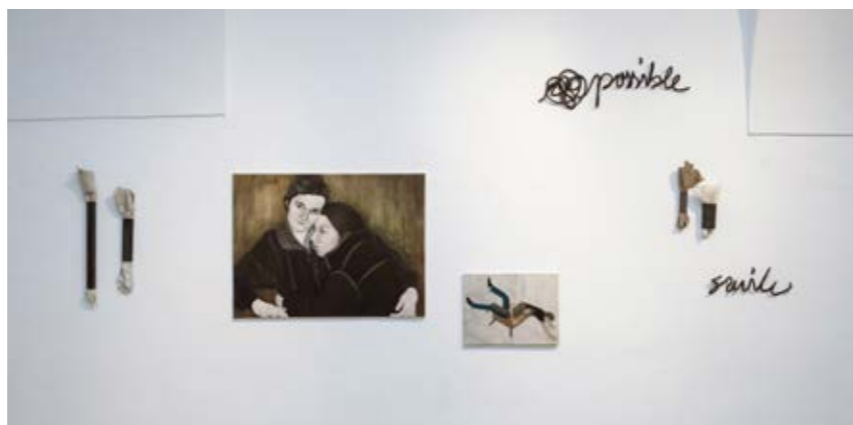
Die Gruppenausstellung in Kooperation mit dem nextcomic-Festival beschäftigt sich mit dem Thema Freundschaft und dessen Stellenwert in unseren Leben heute und in der Zukunft. Freundschaften können sich im Laufe des Lebens verändern, werden oft auch beendet, weil sie aufgrund von Distanzen, divergierender Lebensentwürfe oder Wertvorstellungen nicht mehr funktionieren.

Welchen Stellenwert haben Freundschaften in der Gesellschaft? Wie wichtig sind Freundschaften in der Zukunft? Hat man überhaupt noch die zeitlichen Ressourcen für richtige Freundschaften oder werden diese schon gänzlich vom Arbeits- und/oder Familienleben aufgezehrt?

Menschen verbringen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm, nicht nur in der Arbeit, auch in der Freizeit. Streaming-Dienste wie Netflix sowie Soziale Medien wie Facebook, Instagram, Snapchat & Co haben in den letzten zehn Jahren deutlich an Zulauf gewonnen und erleichtern es, im ständigen Austausch zu bleiben. Die Kommunikation ist durch die Digitalisierung sicherlich leichter geworden und für viele Menschen ist das Internet hilfreich bei der Suche nach Freund*innen. Doch führen diese neuen Kommunikationsmöglichkeiten zu Veränderungen unserer freundschaftlichen Beziehungen? Starren wir lieber in den Fernseher oder auf das Handy, als uns mit Freund*innen im „real life“ zu treffen, zu reden und uns auszutauschen? Verändert sich das Verständnis von Freundschaft von Generation zu Generation?

Welche Freundschaftsentwürfe hält die Zukunft für uns bereit?

Der gesellschaftliche Wandel und der technische Fortschritt entwickeln sich immer weiter. Gastkünstlerin Michaela Konrad fragt: "What comes next? What impact has technology on our lives, our relations, our environment and the organization of our society? What will change within the next decades? To what extent will we live in the Cyber-space? What about the Gaming Industry and the growing social inequality? What are the problems? And what are the possible solutions?"



ARMIN HALLER // HUM-ART MICHAEL SARDELIC // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // GEORGINA KRAUSZ
EVELYN KREINECKER // CHRISTIAN ÖHLINGER // CAROLINE SALFINGER // SILVIA SUN
VIOLETTA WAKOLBINGER // DORIS WALASCHEK // CHARLOTTE WIESMANN // INGRID WURZINGER-LEITNER
NEXTCOMIC-GAST: MICHAELA KONRAD



01 // Christian Öhlinger
Männer, 2000
Acryl auf Leinwand und Holz, Schnur
55 x 74 x 4 cm, 22 x 7 x 5 cm

02 // Ingrid Würzinger-Leitner
Freundschaft, 2022/23
Kreuzstich auf Plexiglas/mixed media
31 x 32 x 15 cm

03 // Georgina Krausz
The January Chronicles of
Rose and Gina, 2018
Tusche, Tinte, Bleistift,
ausgeschnitten, 3D
30 x 45 cm

04 // Silvia Sun
Solitude I + II, 2022
Mischtechnik auf Leinwandpapier,
auf Holz kaschirt
24 x 15 cm

05 // Caroline Salfinger
In Touch, 2016
Öl auf Leinwand
70 x 70 cm

06 // oben:
Dora Karácsonyi-Brenner
Das Paar, 2022
Leinen/Eisen
60 x 20 cm

06 // unten:
Charlotte Wiesmann
smile, 2022
Schriftobjekte, Keramik
ca. 28 x 14 x 6 cm

07 // Armin Haller
keep the balance, 2022
Öl auf Leinwand
30 x 40 cm



FRIENDZONE



08

NEXTCOMIC – ÖSTERREICH EINZIGARTIGES COMICFESTIVAL – LÄDT ZU EINER ENTDECKUNGSREISE DURCH GEZEICHNETE WELTEN EIN.

Seit seinen Anfängen positioniert sich das nextcomic-Festival an der Schnittstelle zwischen satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext zeitgenössischer Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt.

Fans der grafischen Künste können sowohl Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Illustrationen, Cartoons oder Animationsfilme entdecken.

ÜBER FREUNDSCHAFT

Das nextcomic-Festival 2023 widmet sich Geschichten und Zeichnungen zum Thema Freundschaft. Präsentiert werden ausgewählte Comics über alte, neue und besondere Bündnisse. Wir diskutieren unterschiedliche Freundschaftskonzepte – enge, distanzierte, tiefe oder oberflächliche Beziehungen, die sich räumlich nahe sind oder über eine weite Entfernung funktionieren. In den Festival-Beiträgen werden die verschiedensten Freundschaftsformen aufgegriffen, wie beste Freunde und Seelenverwandte, lose Vereinigungen und Zweckgemeinschaften bis hin zu Freundschaft plus, der Freunderlwirtschaft oder toxischen Beziehungen.

Die Geschichten erzählen vom Entstehen und Wachsen dieser Verbindungen, aber auch von jenem Moment, an dem sie nicht mehr funktionieren, aufgegeben werden, sich die Wege trennen und neue Allianzen geschmiedet werden. Letztlich befassen sich Comic-Artists mit der grenzenlosen Freundschaft und illustrieren ihren Wert in unserer Gesellschaft.

Im Festivalzentrum erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke. 2023 gibt es 33 unterschiedliche Ausstellungen von über 100 Artists zu sehen. Partnerinstitutionen in Linz, Traun, Wels und Steyr sind ebenfalls Teil des Festivalprogramms. In diesem Jahr gibt es 12 Außenstellen mit tollen Ausstellungen, Events, Workshops und Nightlines.



09



10



11

08 // *Doris Walaschek*
Bücher sind Freunde
2023
Mischtechnik
70 x 100 cm

09 // *Evelyn Kreinecker*
short stories (Serie)
2021
Acryl / Lack / Kohle / Öl
auf Leinwand
12 x 17 cm

10 // *HuM-ART*
Michael Sardelic
Surrounded
2016
Kinetisches Fotoobjekt
(6 Hängefiguren,
Solventdruck auf Dibond
und Kontur geschnitten)
180 x 90 x 90 cm

11 // *Violetta*
Wakolbinger
bond 1-9, 2023
Fine Art Print
20 x 20 cm, gerahmt

12 // *Artivve*
Augmented-Reality
Die digitale Ebene wird
mit dem Smartphone
erschlossen.

13 // *Michaela Konrad*
*2050 – Pictures
of Tomorrow*
Offset-Lithografie
90 x 60 cm

14 // *Eröffnung*
v.l.n.r.:
Gottfried Gusenbauer
(nextcomic-Festival-
Gründer + Direktor des
Karikaturmuseum Krems),
Georg Wilbertz (Präsident),
Michaela Konrad
(Gastkünstlerin),
Katharina Acht (Kuratorin),
Verena Leitner (Kuratorin)



12



13



NEXTCOMIC GAST 2023 MICHAELA KONRAD PICTURES OF TOMORROW

Die Serie zeigt alltägliche Szenen, die sich in der näheren Zukunft so, oder so ähnlich ereignen könnten. Augmented Reality gibt den Zukunftsprognosen eine zusätzliche Dimension. In welche Richtung lenkt die technologische Revolution unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten? Michaela Konrad beschäftigt sich mit den Fragen nach der Zukunft der Arbeit, der Bedeutung der Gaming Industrie, der Verschmelzung von Staaten und transnationalen Konzernen sowie mit der immer größer werdenden Bedrohung durch die Umweltzerstörung. Was passiert mit Menschen, deren Handlungen ständig aufgezeichnet, analysiert und verwertet werden? Wohin führen unsere persönlichen Ziele in einer Welt, in der die Algorithmen von Google & Co uns besser kennen als wir uns selbst?

Michaela Konrad

*1972 in Graz

lebt und arbeitet in Wien u. Santa Cruz (Teneriffa)

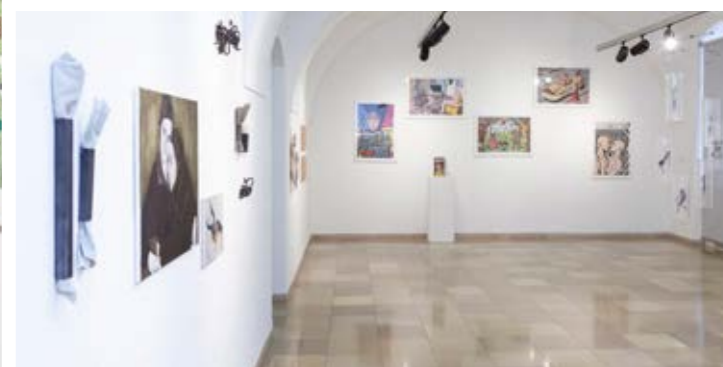
Michaela Konrads Werk umfasst druckgrafische Arbeiten, Gemälde und Comics. In verschiedenen Projekten experimentiert sie mit den Neuen Medien und schafft eine Kombination aus Digitalem und traditioneller Zeichnung.

www.michaelakonrad.com

www.spacelove.at



14



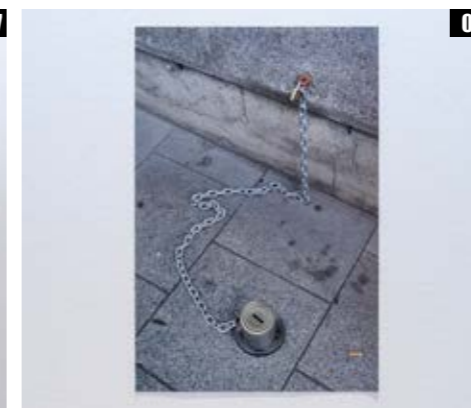
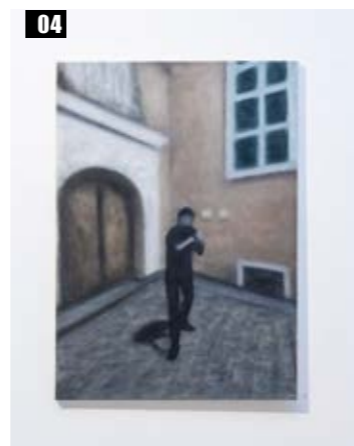
QUIET RIOT

Die Ausstellung setzt sich mit dem beunruhigend Ambivalenten und Unsicheren auseinander. So trifft nicht nur im Titel *quiet riot* vermeintlich Widersprüchliches aufeinander: Momenten der Irritation, dem stillen Widerstand des Sich-Entziehens und der leisen Ahnung dessen, was noch im Dunklen liegt, wird hier nachgespürt und nach dem Umgang mit dem Ungewissen und Verdrängten gefragt.

QUIET RIOT – DAS STILLE, SCHWEIGSAME, RUHIGE UND UNTÄTIGE AUF DER EINEN UND DER LÄRMENDE TUMULT AUF DER ANDEREN SEITE. WIE SOLLEN WIR IHN UNS VORSTELLEN, DEN RUHIGEN KRAWALL, DEN LEISEN AUFRUHR?

Wie der Titel also zunächst Verwirrung stiftet und unterschiedliche Assoziationen zulässt, steht die Thematik der Unsicherheit in verschiedenen Bedeutungskontexten im Fokus der Ausstellung. Dabei interessiert vor allem auch das Spannungsmoment zwischen Potential und Gefahr, das dem Begriff innewohnt. Das Ungewisse, Ambivalente, Unsichere wird zwar meist mit einem unbestimmten Missbehagen verbunden. Doch ist es gerade das Instabile, das In-der-Schwebe-Sein, das Zaudern, das neue Möglichkeitsräume eröffnet und somit ebenso positive Alternativen zum Status quo denkbar macht – wie der deutsche Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaftler und Philosoph Joseph Vogl in seinem Essay *Über das Zaudern* analysiert.

So setzen sich die gezeigten Arbeiten mit dem Unbehagen vor dem Unbekannten und der Unheimlichkeit des Ähnlichen auseinander. Beschäftigen sich mit der ambivalenten Haltung des Menschen gegenüber dem eigenen Abbild in Bezug auf Fragen der Kontrolle. Reflektieren den Umgang mit



Verdrängtem und Verstörendem sowie das heikle Verhältnis von Sicherheit und Freiheit. Thematisieren persönliche wie kollektive Unsicherheiten und Ängste. Verweisen jedoch auch auf die inspirierende Kraft der Unruhe als schöpferische Dynamik und die Räume des Ungewissen als durchaus beflügelnd – denn, wie Hartmut Lange in seiner Novelle *Der Wanderer* beschreibt, „immer waren es die Zweideutigkeiten, besser, das Ungefähre, nie mit Gewißheit Auszumachende, immer war es die Welt der Erscheinungen, auf die kein Verlaß war, die [...] [die] Phantasie anstachelten“. Bildlich gebraucht, kann *riot* auch heißen: eine große und ungezwungene Vielfalt. Dieser Bedeutungsebene soll nicht nur durch die verschiedenartigen inhaltlichen Perspektiven, sondern auch durch die Diversität der Medien – von Malerei und Zeichnung über Fotografie und Installation bis hin zur Skulptur – Rechnung getragen werden.

01 // Eröffnung

v.l.n.r.:
Paul Schlager,
Armin Haller +
Caroline Salfinger
(Kurator*innen der Ausstellung),
Adam Ulen,
Renate Billenstein,
Elke Punkt Fleisch +
Georg Wilbertz
(Präsident*in +
Künstler*in)

02 // Renate Billenstein
Bild 1 und 2 aus der
Fotoserie *re use*
2019
Pigmentdruck / Papier
je 40 x 40 cm

03 // Paul Schlager
aus der Serie
Brush movement
2022
Bleistift auf Papier
je 21 x 30 cm

04 // Armin Haller
Angst essen Seele auf
2020
Öl auf Leinwand
70 x 50 cm

05 // Adam Ulen
Hmm?, 2013
Figurative Installation,
Porzellan / Textil / Elektronik
je 53 x 40 x 45 cm

06 // Elke Punkt Fleisch
Auffangbecken IV, 2019
Körperabformung, Ton
je 62 x 53 x 18 cm

07 // Georg Wilbertz
Wladimir P. sieht Menschen beim Sterben zu und hat ein wohliges Gefühl, 2023
Rohes Bauernleinen und
Buntglasstab
ca. 110-115 x 75-80 cm

08 // Rainer Noebauer-Kammerer
absent, 2016
Temporäre Intervention im
öffentlichen Raum,
Fine Art Print, Hahnemühle,
Baryta 325 g/m²
45 x 30 cm, 1/5

09 // Caroline Salfinger
rechts: *NKDF13* aus der Serie
Nachts kommen die Füchse
2018
Öl auf Leinwand
80 x 60 cm
links: *Ohne Titel (Gate)*, 2021
Foto-Druck auf Alu-Dibond
32 x 18 cm

10 // Gerlinde Miesenböck
Quelqu'une #01, #06, #10
aus der Serie *Quelqu'une*
2017
Foto kaschiert hinter Acryl
Durchmesser 50 cm

9. MAI – 2. JUNI 2023

MYTHOS**ECKART SONNLEITNER + GEORG WILBERTZ**

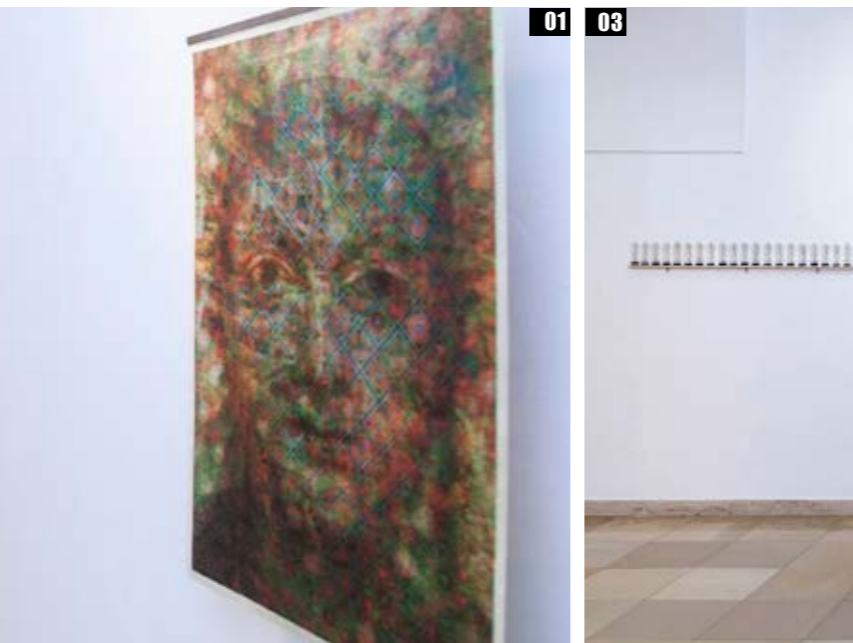
Unserer Gegenwart ist mehr und mehr geprägt von mythischem Denken und mythischen Bildern. Das Mythische für sich genommen ist unscharf, ohne wirklich greifbare Kontur, hat aber in unserer Realität konkrete Folgen. Mit zwei gegensätzlichen ästhetisch-künstlerischen Positionen nähern sich Eckart Sonnleitner und Georg Wilbertz dem Begriff des Mythos und stellen die Frage nach seiner aktuellen Bedeutung.

Eckart Sonnleitner
Faces Integral

Ausgehend von den Theorien Jean Gebbers werden verschiedene kulturelle Äußerungen quer durch die Zeit verbunden. Die Idee des „integralen Bewusstseins“ geht nicht vom Prinzip der Gegensätzlichkeit des mentalen Weltverständnisses aus, sondern stellt einen Versuch dar, vorangegangene Entwicklungsstufen miteinander zu verbinden und wirken zulassen, sodass die vorangegangene Struktur nicht ihren Wert verliert, da sie vom Ursprung her durchscheinend immer noch wirksam ist.

Auf Reisen in Museen und Kulturstätten fotografierte Gesichter und Köpfe von Skulpturen aus dem kunstgeschichtlichen Kontext aus verschiedenen Zeiten, also von den Früh- und Hochkulturen über das Mittelalter hinweg zur Neuzeit – durch Ineinanderschichten durchdringen, vereinen, kontaktieren sie sich. Auf diese Weise entstehen neue, durch Verschränken hervorgebrachte „wesenhafte Darstellungen“.

Technisch verbinden die Arbeiten fotografische und digitale Mittel und Verfahren in der Gestaltung mit analogen Mitteln in der Ausführung (Japanpapier, Harz, Wachs, Asphaltlack, Eisen). Dadurch



wird die Grenzziehung zwischen digital und analog genauso verwischt wie die zwischen Fotografie und Malerei.

Georg Wilbertz
Götterdämmerung reloaded

Die im Mythos angelegte Unschärfe macht diesen seit jeher zum willfährigen Objekt nahezu jeder Form des politischen und gesellschaftlichen Missbrauchs. Mythen werden herangezogen oder geschaffen, um negatives oder destruktives Verhalten zu legitimieren, zu verschleiern, zu beschönigen etc. Mythen sollen die „kleine“ Existenz der*des Einzelnen überwältigen.

Im Zentrum des Ausstellungsbeitrags steht die installative Arbeit *Götterdämmerung reloaded*. Den Kern bilden 24 leere Deo-Flaschen, die Partiturschnipsel aus Richard Wagners *Götterdämmerung* beinhalten. Hinzu treten bearbeitete Waldfotos. Eine 1:1 Frottage von einem historischen Grabstein (1930) des Linzer Urnenhains zeigt verfremdet die Wörter „Blut und Boden“. Als weitere Details kommen eine originale Weihwasserflasche und ein Porzellan-Schäferhund aus den 1930er Jahren hinzu. Eine große rote Filzrolle birgt das Fragment der Enteignungsliste, die den endgültigen Verlust des Besitzes des Berliner Malers Max Liebermann durch Arisierung im Jahr 1937 dokumentiert.

Eine zweite Arbeit (*Mythos_Ich*) zeigt in 9 bis zur teilweisen Zerstörung bearbeiteten und verfremdeten fotografischen Selbstporträts die aggressive Dekonstruktion des wahrscheinlich wirkungsmächtigsten „Mythos“ der Gegenwart: das stets präsente Ich.

01 // rechts:
Eckart Sonnleitner
Face Integral, 2022
Pigmentdruck auf Japanpapier, Harz / Wachsfirnis, Eisen-Profilleiste
112 x 82 cm

02 // Eröffnung
v.l.n.r.:
Georg Wilbertz (Präsident),
Elke Punkt Fleisch (Präsidentin),
Dr. Julius Stieber (Kulturdirektor der Stadt Linz),
Eckart Sonnleitner

Eckart Sonnleitner
*1963 in Lasberg, OÖ
lebt und arbeitet in Linz
www.eckartsonleitner.com

03 // links:
Georg Wilbertz
Götterdämmerung reloaded
2023
Mehrteilige Wand- und Rauminstallation (u.a. Partiturfragmente, Porzellanhund, Frottage, Filzrolle, Fotos, Weihwasserflasche)
Variable Größe

Georg Wilbertz
*1963 in Mönchengladbach
lebt und arbeitet in Linz

13. JUNI – 7. JULI 2023

UNSCHARF MASKIEREN**JOHANNES ANGERBAUER + ANDREAS SCHOENANGERER**

Der Galerieraum als gemeinsamer Anger wird durch die Gegenüberstellung der Arbeiten beider Künstler an Boden und Wänden maskiert, um das Gemeinsame der künstlerischen Positionen im Raum zu schärfen. Der Raum selbst wird zum Werk, in dem die einzelnen Arbeiten auf- und untergehen, das Werk zum Organismus, der die Besucher*innen umfasst und einbezieht.

Unscharf Maskieren ist eine Methode in der Bildbearbeitung, bei der mit Hilfe einer unscharfen Kopie die wahrgenommene Schärfe erhöht wird. Die beiden Künstler Johannes Angerbauer und Andreas Schoenangerer arbeiten mit Unschärfe und begeben sich für ihre Formulierungen außerhalb des kontrollierbaren Einflussbereichs.

Johannes Angerbauer

„Die Unschärfe liegt im Nichterkennen von Schönheit im Makel.“

Inspiration zum Projekt: Patient*innen haben ihre Spuren der Zeit in einer internistischen Ordination in Steyr hinterlassen. Spuren wurden gesichert, digital konzeptuell bearbeitet und als Alu-Dibond-Wandobjekte im Galerieraum aufgerichtet. Scheinbarer Bodenmakel wird zum ästhetischen Werk und „schönen“ Bild. Die spontane Spurensicherung mittels Handyfotografie zeigt eine farbliche Unschärfe, die an Gold erinnert. Unscharfer Schein wird zur Wahrheit des Schönen um-geschärft. Zufälle zeigen das Wollen einer weiteren Entwicklung.
Prozessorientierte Konzeptkunst.



01

01 // Andreas Schoenangerer
deldette, 2023
Marmor- und Kalksteinmehl,
Champagnerkreide,
Pigmente, Acrylbinder,
Baumwolle auf Keilrahmen
80 × 60 cm

02 // Johannes Angerbauer
schoepfung, 2023
(Konzeptarbeit/
Spurensicherung)
Conbond Fine Art Print,
Latexdruck auf AristoMedia
AM-PF20PGL, aufkaschiert
auf Aluverbundplatte 3 mm,
UNIKAT zweifach punziert
Diptychon, je 50 × 50 cm

03 // Eröffnung
v.l.n.r.:
Georg Wilbertz (Präsident),
Mag. Marlene Elvira Steinz
(Kunsthistorikerin),
Andreas Schoenangerer,
Johannes Angerbauer,
Elke Punkt Fleisch
(Präsidentin)

04 // Sommerfest FLUID.
baden in kunst:
ein kollektives happening

Johannes Angerbauer Goldhoff
*1958 in Steyr
lebt und arbeitet in Steyr
www.human.gold

Andreas Schoenangerer
*1980 in Steyr
lebt und arbeitet in Steyr
www.anderer.cc

Andreas Schoenangerer

Kleidung kaschiert und maskiert. Sie vermittelt ein Konzept, sie erzählt Geschichten. Das Konstrukt Textil ist unser naheliegendstes abstrahierendes Ausdrucksmittel. Die Verkleidung (Maskerade) ist eine Erweiterung des rein funktionellen Zwecks. Der Körper wird entschärft, mit anderen Formen überlagert und sein Eindruck so selektiv geschärft. Dadurch gehen Details verloren. Es entsteht eine Momentaufnahme der Beschleunigung, die zwischen Objekt und Abstraktum changierend, die analytische Betrachtung herausfordert. Kleidung wird in Aqua Sporca aus der eigenen Farbmittelherstellung getränkt und, auf ostasiatische Kalligrafie verweisend, auf textile Bildträger geworfen.

Die Finissage der Ausstellung fand im Rahmen des Sommerfests **FLUID - baden in kunst: ein kollektives happening** am 7. Juli statt. Die im Ursulinenhof ansässigen Vereine und Einrichtungen luden Besucher*innen dazu ein, in Kunst einzutauchen und sich von der Vielfalt der Szene in Linz inspirieren zu lassen.



04

02



03



04



14. JULI – 2. SEPTEMBER 2023

DRIFTING WOODS - EINE SOMMERBESPIELUNG**ANDREA TIERNEY + ELISA TREML****DIE IN DER SOMMERBESPIELUNG 2023 AUSGESTELLTEN ARBEITEN VON ANDREA TIERNEY UND ELISA TREML KREISEN IN EINEM WEITGEFASSTEN SINN UM DAS THEMA NATUR.**

Unterschiedliche grafische, skulpturale und materialästhetische Ansätze verbinden sich im ruhigen Raum der Galerie zu einem poetischen Gesamtensemble. Dieses erzielt seine atmosphärische Wirkung durch die Kontraste aus Schwere und Leichtigkeit, aus Dichte und Transparenz.

Andrea Tierney

Das Bild *Chlorophyll* entstand im Juni 2023 während einer Kunstresidenz von Andrea Tierney im Salzamt in Linz, inspiriert von der Lektüre des Buchs *Life Ascending* von Nick Lane.

Chlorophyll hat vor Millionen von Jahren, als es noch keine Atmosphäre wie heute gab, im Zusammenwirken von ultravioletter Strahlung und chemischen Prozessen in Pflanzen, jene sauerstoffreiche Atmosphäre geschaffen, in der sich alle Lebensformen entwickelten. Das Bild ist emblematisch für eine Überlebensformel, nach der wir unsere Zukunft nicht gefährden dürfen, wenn wir weiterhin atmen und gedeihen wollen.

01



04

**Elisa Treml**

Das englische *Drifter* meint unter anderem Streuner*in oder Weltenbummler*in. Die textilen Objekte, farbige Gebilde, breiten sich mit Leichtigkeit und Zartheit scheinbar schwebend im Raum aus. Sie sind gleichermaßen ruhig wie bewegt, durchlässig wie präsent. Es entsteht eine Ahnung von „Möglichkeit“, die über Grenzen tragen kann.

Elisa Tremls archaische Holzskulpturen sind zeitlos, ruhig, fragil und mächtig zugleich. Sie wirken wie Schachfiguren aus einer anderen Welt oder Bauwerke einer unbekannteren Epoche. (Günter Mayer, ehem. Leiter der Galerie der Stadt Wels)

05



02 03



01 // Mitte:
Andrea Tierney
Chlorophyll, 2023
Öl auf Leinwand
200 x 100 cm

02 // **Elisa Treml**
Spine, 2017
Stelen aus Lindenholz
bis zu 20 x 30 x 110 cm

03 // links:
Andrea Tierney
Patchwork in Green, 2023
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm

04 // **Elisa Treml**
Drifters, 2016
Textile Objekte
bis zu 15 x 15 x 70 cm

05 // **Finissage**
v.l.n.r.:
Andrea Tierney,
Elke Punkt Fleisch
(Präsidentin),
Elisa Treml

Andrea Tierney
*1955 in Linz
lebt und arbeitet in London
www.andreatierneydesign.com

Elisa Treml
*1982 in Oberösterreich
lebt und arbeitet in Altmünster
am Traunsee
www.elisatreml.at

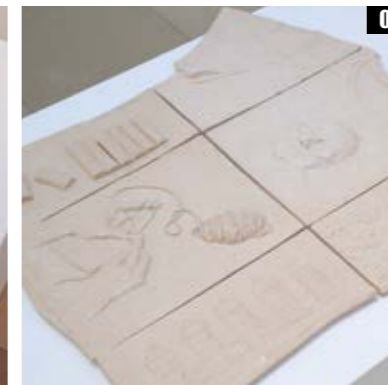
12. SEPTEMBER – 7. OKTOBER 2023

FALTEN, SCHLICHTEN, ZUSAMMENLEGEN.**DIE DREIFALTIGKEIT EINER VERKÄUFERIN****ELKE PUNKT FLEISCH****DIE T-SHIRTS AUS KERAMIK VON ELKE PUNKT FLEISCH SIND AKKURAT GEFALTET UND UNBEQUEM.**

Sie bieten der Künstlerin eine Fläche, um 12 Frauen zu portraituren, die ihr Leben in Teilzeiten schichten: in der Arbeit die Kleidung, zu Hause die Wäsche und den Streit der Kinder. Ihre Zeit wird so lange geteilt, bis sie selbst nach außen hin unsichtbar werden. Die Motive der Ton-Reliefs lenken die Aufmerksamkeit daher bewusst auf die Interessen der Frauen und ihre persönliche Lebenswelt. Die Faltkante grenzt die Bereiche voneinander ab und ermöglicht die Darstellungen verschiedener Szenen aus ihrem Leben.

Der geschlechterunabhängige Teilzeit-Trend ändert nichts an der Tatsache, dass überwiegend Frauen im Textileinzelhandel arbeiten. Unbezahlte Tätigkeiten, wie Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen, sind immer noch die häufigsten Gründe für Teilzeitarbeit. Auf diesen Umstand macht die Künstlerin – früher selbst Teil der Kolleginnen-schaft der Porträtierten – aufmerksam. Anhand der kreuzförmigen T-Shirts spielt die Künstlerin mit dem engen Verhältnis von Konsum und Religion: Vom glanzvollen Versprechen der einstigen Modehäuser, die berufliche Emanzipation der Frau auf eine neue Stufe zu heben, bis hin zur heutigen Frage, wie oft man die Zeit eines Menschen eigentlich teilen kann. Selten beschwerten sich die gefalteten, geteilten und zusammengelegten Frauen. Das Risiko, ausgetauscht zu werden, ist zu hoch. Die Einschränkung geschieht dann in allen Bereichen: keine Karriere, zu wenig Zeit für die Kinderbetreuung, Freizeit und Beziehung teilen sich, was übrigbleibt. Leise und an den Umstand gewöhnt, legt sich ein Teil um das andere. Die ausgefalteten Ton-T-Shirts sind somit eine Ode an die weibliche Solidarität und die persönliche Entfaltung. Sie geschieht oft hinter den eingenommenen Rollen und wird erst im persönlichen Gespräch erfahrbar, im Austausch von Gemeinsamkeiten und im ehrlichen Interesse aneinander.

Text: Hanja Niederhammer



03

01 // Eröffnung
v.l.n.r.:
Georg Wilbertz (Präsident),
Elke Punkt Fleisch,
Julia Pühringer (Filmkritikerin und Journalistin)

02 //
Sandra B., 2021
Detailaufnahme
Keramik, glasiert
ca. 66 x 70 cm

03 //
Andrea F., 2023
Keramik, glasiert
ca. 66 x 70 cm

04 //
Silvia P., 2023
Keramik, glasiert
ca. 66 x 70 cm

05 //
Petra H., 2023
Keramik, glasiert
ca. 66 x 70 cm

Elke Punkt Fleisch

*1980 in Grieskirchen
lebt und arbeitet in Linz
www.elkepunktfleisch.at

- seit 2021 Präsidentin DIE KUNST-SCHAFFENDEN / Doppelspitze mit Georg Wilbertz
- 2006-2013 Mitarbeiterin des *Instituts für erweiterte Kunst / IFEK*
- 2012 Internationales Keramik- und Skulptursymposium Boleslawiec / Polen
- 2003-2011 Studium an der Kunstuniversität Linz / Plastische Konzeptionen
- 2009 Erasmus an der Kunstakademie Krakau / Bildhauerei und Malerei
- 2009 Sommerakademie Salzburg, Klasse Judy Fox „Plastik Modellieren“
- 2005 Gründung der Künstlerinnengruppe und Band *Ganshaut* mit Esther Finster und Terri Frühling
- 1996-2000 Atelierpraktika (Malerei, Bildhauerei) bei Erich Ruprecht / Linz

30. SEPTEMBER – 29. OKTOBER 2023

100 JAHRE / 100 WERKE**JUBILÄUMSAUSSTELLUNG DER INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE****DIE INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE
FEIERT 2023 MIT ZAHLREICHEN EVENTS
IHR 100-JÄHRIGES BESTEHEN.**

Ein besonderes Ereignis in diesem Jubiläumsjahr ist die große Gemeinschaftsausstellung in der Schlossgalerie Schärding mit sieben Oberösterreichischen und einer Niederbayerischen Künstler*innenvereinigung. Bei dieser Schau werden insgesamt 100 Werke analog zu den 100 Bestandsjahren präsentiert. Bei der Ausstellung sind Künstler*innen folgender Vereinigungen vertreten: BBK Niederbayern, CART/Pregarten, DIE KUNSTSCHAFFENDEN/Linz, Die Forum/Wels, Kunstforum Salzkammergut, Hausruckviertler Kunstkreis, Maerz/Linz und die Innviertler Künstlergilde selbst.

Aus der Fülle von Künstler*innen und Genres ergibt sich ein besonders buntes Bild mit Malerei und Graphiken, Bildhauerei, Objektkunst, Hörstationen mit Literatur und Musik sowie Videokunst.

Sechs Künstler*innen vertreten DIE KUNSTSCHAFFENDEN bei der Gruppenausstellung: HuM-ART (Hermine und Michael Sardelic), Alexander Fasekasch, Robert Oltay, Birgit Schweiger und Violetta Wakolbinger.



01



02



02



02

**DIE KUNSTSCHAFFENDEN**HuM-ART (HERMINE UND MICHAEL SARDELIC) // ALEXANDER FASEKASCH
ROBERT OLTAY // BIRGIT SCHWEIGER // VIOLETTA WAKOLBINGER

Unter den 100 Ausstellungsstücken finden sich noch weitere Werke von Mitgliedern, die aufgrund von Doppelmemberschaften bei anderen Kunstvereinen präsentiert werden wie – Evelyn Kreinecker, Renate Moran oder Antonia Riederer.

100 JAHRE**Happy Birthday Innviertler Künstlergilde (IKG)**

Die Innviertler Künstlergilde (IKG) ist eine Vereinigung von Künstler*innen mit regionalem Bezug, die keine spezielle Kunstrichtung vertritt, sondern mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen die Arbeit ihrer Mitglieder fördert. Kunstvermittlung und Stärkung der gesellschaftlichen Rolle der Kultur sind zentrale Anliegen. So zählen zu den Mitgliedern Kunstschaffende aus dem bildenden Bereich wie Malerei, Bildhauerei, Kunsthandwerk, Fotografie und neue Medien, aber auch aus Literatur, Musik und Architektur.

Der IKG gehören derzeit etwa 150 Künstler*innen an. Darüber hinaus ist sie eine der ältesten Künstlervereinigungen Österreichs. Als regionaler Verband ohne institutionelle oder politische Verpflichtung war und bleibt sie nahe an den Wurzeln und Biotop regionalen Kulturschaffens.

1923 wurde die IKG von Mitgliedern der Münchner Kunstszene (Aloys Wach, Alfred Kubin, Karl Schmolz von Eisenwerth, Anton Lutz, Max Hirschnauer u.a.) gegründet, die zuvor auf dem Gut des Malers Hugo von Preen die *Osternberger Künstlerkolonie* bildeten.

01 // links:
Birgit Schweiger
Säulenarbeit I und II aus der Serie „Die Ästhetik des Plastiks“
2021
Zeichnungen auf Leinwand, Öl / Lackmarker
Diptychon, 40 x 30 cm und 40 x 40 cm

02 // **Eröffnung**
mit BM Günter Streicher,
Stadtrat Mag. Christoph Danner,
Einführung von Mag. Eva Manner (Direktion Kultur, Land OÖ),
Jasmin Leonhartsberger (Kuratorin der Beiträge von den
KUNSTSCHAFFENDEN)

Fotos Ausstellungsansichten: Klaus Zeugner
Fotos Vernissage: Klaus Weingartner

30. SEPTEMBER – 29. OKTOBER 2023

100 JAHRE / 100 WERKE**JUBILÄUMSAUSSTELLUNG DER INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE**

Die Gründung der IKG erfolgte dann am 11.11.1923 in Braunau, dessen damaliger Bezirkshauptmann Hans von Hammerstein-Equord als Mentor und langjähriger Vorsitzender eine wichtige Rolle spielte. In den ersten Jahren erlebte die junge Gilde regen Zulauf von namhaften Künstlern wie Hermann Bahr, Hans Carossa, Max Mell, Josef Nerud, Sergius Pauser u.v.m. 1926 erschien das erste Jahrbuch, das seither ein fixer Bestandteil der Gilde ist und seit 1958 alljährlich erscheint. Die politischen Wirren der 30er Jahre erfassten auch die IKG und sie wurde 1939 stillgelegt. Prof. Max Bauböck war es zu verdanken, dass die Gilde schon 1946 – dieses Mal in Ried – mit großem Zustrom junger Künstler*innen erneut entstand. Seit dieser Zeit prägt die IKG das künstlerische Schaffen des Landes.

Zum 100-jährigen Bestehen der Innviertler Künstlergilde erscheint ein Jubiläumsbuch, das ihre wechselvolle Geschichte und die ihrer Mitglieder beleuchtet.

03 // rechts unten:
HuM-ART
Retreat Framing No 29 und Retreat Framing No 2
2020
UV-Print auf Dibond, Auflage 4 + 1
je 40 x 60 cm

04 // Gemeinschaftsarbeit von
Robert Oljay und Alexander Faseskasch
Oben: **Philantropen**, 2023
Aquarell, Tusche, Ölkreide auf Papier, 32 x 41 cm
Unten: **Zwischenstation**, 2023
Aquarell, Tusche, Ölkreide auf Papier, 29,6 x 40,5 cm



04



KURATIERT VON KATHARINA ACHT

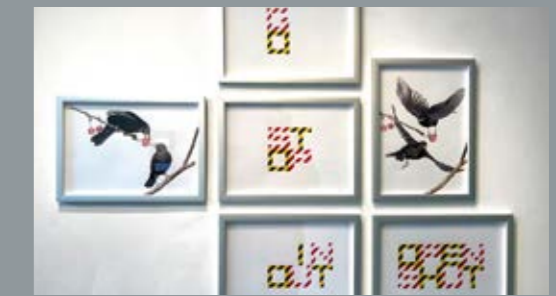
ART SPACE // VIDEOVITRINE

Die Videovitrine, die an der Galerieaußenwand im Gang zwischen Ursulinenhof und OK-Platz situiert ist, bietet sowohl Mitgliedern der KUNSTSCHAFFENDEN als auch Gästen die Möglichkeit, mit ihren bewegten Bildern in den öffentlichen Raum vorzudringen. Filme, Video-

kunst und Animationsclips werden unabhängig von Galerieöffnungszeiten an diesem vielfrequentierten Ort dem interessierten Publikum präsentiert. Von Oktober bis Februar werden, anstelle der drei Monitore, zwei- oder dreidimensionale Werke präsentiert.



27. Oktober 2022 – 28. Feb. 2023
VIOLETTA WAKOLBINGER
HYDRA
Chemigramm, Tuschezeichnung // 24 x 30,5 cm // 2022



6. März – 29. Mai 2023
HORST STEIN
IN_OUT (BLACKBIRD)
3 Filme // 2022



12. Juni – 8. Oktober 2023
LUKAS GWECHENBERGER + ANNA MARIA STADLER
EKIN
Video // 2,41 Minuten // 2021



12. Oktober 2023 – 28. Februar 2024
JOHANNES ANGERBAUER-GOLDHOFF
DAS GEWICHT DES GOLDES
Prozessorientierte HUMAN(gold)Relikte // 1997/2023

12. – 31. OKTOBER 2023

BESTOFF 2023

KOOPERATION KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

DIE BESTOFF 2023 STEHT GANZ IM ZEICHEN DES 50-JÄHRIGEN KUNSTUNI-JUBILÄUMS RADICAL COLLECTIVE.

Die sich ständig wandelnde Landschaft, in der wir leben, lädt uns täglich ein, zwischen Singularität und Gemeinsamkeit zu oszillieren. Gemäß dem Motto wird die Jubiläums BestOFF dieses Jahr von dem Künstlerinnenkollektiv *raumarbeiterinnen* kuratiert. Die Kunstuniversität verschmilzt mit der Stadt Linz und ihren Kunsträumen und präsentiert ein Zusammenspiel der unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Visionen in einer Ausstellung in der ganzen Stadt. In den Räumlichkeiten der Kunstuniversität Linz werden ausgewählte Arbeiten von kollaborierenden Räumen gezeigt und außerhalb in Kunst-Institutionen, -Räumen und -Vereinen wiederum die Arbeiten von Studierenden.

Die Galerie der KUNSTSCHAFFENDEN zeigt Werke von *Das Radikal Radial Kollektiv* (Nicol Baumgärtl, Judith Breitenbrunner, Marion Theres Winter), *Nastasha Darlington* und *Michaela Kessler*. DIE KUNSTSCHAFFENDEN – Elke Punkt Fleisch, Paul Schlager und Violetta Wakolbinger – stellen in der Kunstuniversität aus.

Liesl hoch x – Relikte einer Performance
Das Radikal Radial Kollektiv (Nicol Baumgärtl, Judith Breitenbrunner, Marion Theres Winter) Performativ fügen die Künstlerinnen ihre Körper in die Rauminstallation ein, hinterfragen das im Zug produzierte Produkt, interagieren mit dem Seil, während die Stimmen aus der Audioaufnahme die ökonomisch-feministischen Texte wiederholen und wiederholen, erfahrbar machen und eindringlich immer weiter erzählen.

**INSIDE OUT
IN DER GALERIE**



INSIDE OUT

DAS RADIKAL RADIAL KOLLEKTIV (NICOL BAUMGÄRTL, JUDITH BREITENBRUNNER, MARION THERES WINTER) // NASTASHA DARLINGTON // MICHAELA KESSLER

**Herbarium Mémoire
a re:collection of floral traces
Nastasha Darlington**

Eine Serie von Fotogrammen, die die Beziehung zwischen Natur und Menschen untersucht. Ohne den Einsatz von Chemikalien zeigen diese Bilder eine Kollaboration zwischen Silbersalzen und Botanik. Die Königsprotea, die Nationalblume des Heimatlandes der Künstlerin, Südafrika, repräsentiert eine vom Klimawandel bedrohte Art. Das Projekt thematisiert persönliche Erfahrungen von Verlust und die Verbindung zur Erde.

**Blue Collection
Michaela Kessler**

Bei *Blue Collection* wachsen Körper intuitiv in Form von Zeichnungen und Modeobjekten durch Kugelschreiberstriche immer weiter, nehmen so Platz ein und breiten sich aus.

Frau könnte auch sagen: „female spreading“. Szenen entstehen im Formungsprozess von selbst und erzählen auf diese Weise individuelle wie auch kollektive, wahnsinnige Kurzgeschichten, die ebenso in schriftlicher Form festgehalten werden.

01 // *Nastasha Darlington*
Herbarium Mémoire.
a re:collection of floral traces
Analoge Fotografien
je 14 x 8,9 cm

03 // *Michaela Kessler*
Blue Collection, 2023
Kugelschreiber auf Papier
196 x 700 cm

02 // *Mitte:*
Das Radikal Radial Kollektiv
Liesl hoch x – Relikte einer Performance
2023
Performance und Rauminstallation,
Seilobjekt (3 x 3 x 2 m),
Logbuch, Sound (20 h)

04 // **Eröffnungsrundgang**

**OUTSIDE IN
IN DER KUNSTUNI**



OUTSIDE IN

ELKE PUNKT FLEISCH // PAUL SCHLAGER // VIOLETTA WAKOLBINGER

(un)scharf

Elke Punkt Fleisch

Die Keramikskulptur ist eine partielle Körperabformung einer intimen Begegnung zweier Menschen. Die künstlerische Ausarbeitung fokussiert sich auf das Aufeinandertreffen und die Berührungspunkte der Körperteile während des Liebesaktes. Die Grenzen verschwimmen, Gefühle und Geschlecht bleiben undefiniert. Das Interesse der Künstlerin liegt auf der Suche nach einer erweiterten und neuen Formensprache, welche durch das Um- und Übermodellieren des menschlichen Körpers entsteht. Das dazwischen und darüber Liegende wird in Ton festgehalten, übrig bleibt die Hülle zweier ineinander verschmelzender Körper.

Etagere No. VI

Paul Schlager

In den Bildräumen der *Etagere*-Reihe von Paul Schlager fließen Begriffe des Machterhalts, von Hierarchien, Verdrängung, Chaos und Selbstverwirklichung auf abstrakte Weise ineinander. Ausgehend von einer naiven, kinderbuchartigen Bildästhetik, interpretiert sich die Reihe von Bild zu Bild selbst stets aufs Neue. Durch die Wiederholung der Grundform und die Bespielung der Ebenen wird mit neuen Elementen ein neues Verhältnis geschaffen.

Greenhouse

Violetta Wakolbinger

In der Beschäftigung mit dem Jahresthema „Unschärfe“ geht Violetta Wakolbinger der Frage nach, inwieweit der Einsatz der Unschärfe in der Fotografie die Wahrnehmung der Betrachter*innen stärker stimuliert, als hyperscharfe Abbildungen. Oft wird die Unschärfe als Fehler betrachtet, dennoch gibt es eine ununterbrochene Popularität der verschwommenen Bilder in der Kunst sowie in den Medien. Während die digitale Fotografie immer schärfere Bilder liefert, begeistert die analoge Form mit den undeutlichen Bildpunkten und der sichtbaren Körnung. Existiert also eine gewünschte und eine ungewünschte Unschärfe?

05 // links:
Violetta Wakolbinger
Greenhouse, 2023
Silbergelatineabzug
95 × 115 cm

05 // vorne:
Elke Punkt Fleisch
(un)scharf, 2023
Ton
ca. 35 × 55 × 50 cm

05 // rechts:
Paul Schlager
Etagere No. VI – „permanent state of excitation“, 2023
Öl auf Leinwand,
Kupfermünzen
80 × 80 cm



KURATIERT VON KATHARINA ACHT

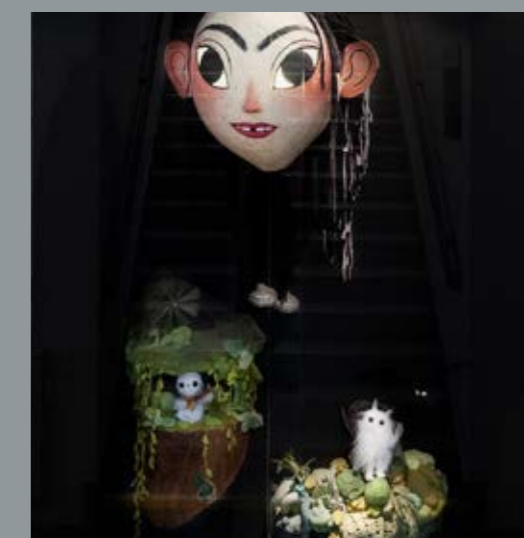
ART SPACE // GANGVITRINE

Die Art Spaces der KUNSTSCHAFFENDEN, eine Gang- sowie eine Videovitrine, befinden sich außerhalb der Galerie im OÖ Kulturquartier. Beide können zusätzlich zu den jeweils laufenden Ausstellungen bespielt werden. Zudem ist es sowohl für Mitglieder als auch Gäste möglich, die Art Spaces für eigenständige Projekte zu nutzen.

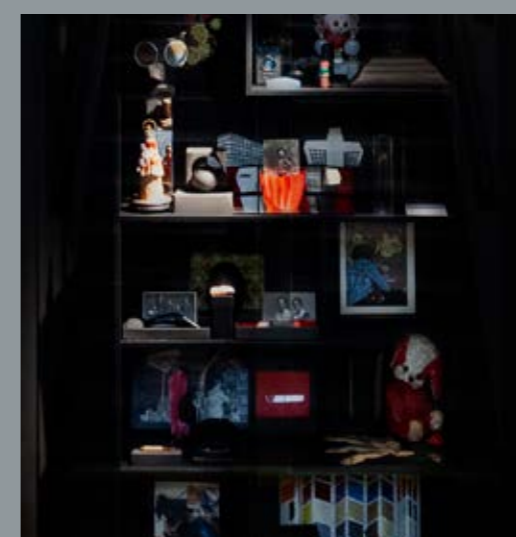
Die Gangvitrine ist eine verglaste Wandnische, die einen spannenden Raum für künstlerische Interventionen bietet. Dieser kompakte Ausstellungsort fungiert als autonomer und interdisziplinärer Raum. Die Gangvitrine ist ein Experimentierraum, in dem Entwicklungen in Gestaltungsprozessen untersucht sowie neue Lösungen und Ansätze erprobt werden können.



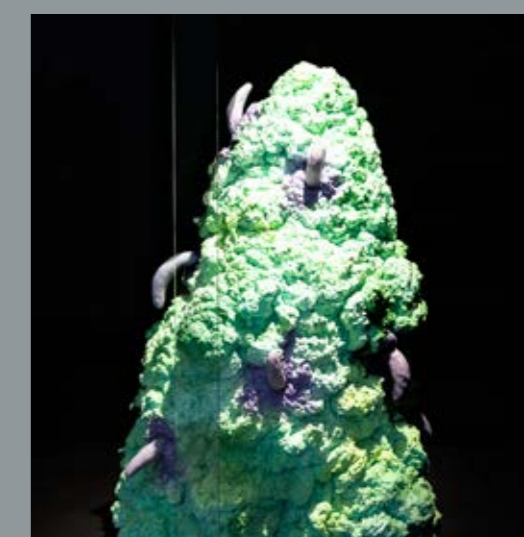
24. November 2022 – 28. Februar 2023
ELKE PUNKT FLEISCH
TREIBGUT
Steinzeug glasiert, Bleistiftskizzen auf Papier // 2022



6. März – 29. Mai 2023
MOKI
SUMPFLAND
Installation // 2023



12. Juni – 5. November 2023
MARTIN EGGER
„ICH FÜRCHTE, DASS IHNEN DIESES STÜCK MEINER DARSTELLUNG NICHT SEHR DURCHSICHTIG ERSCHEINEN IST“
Installation // 2023



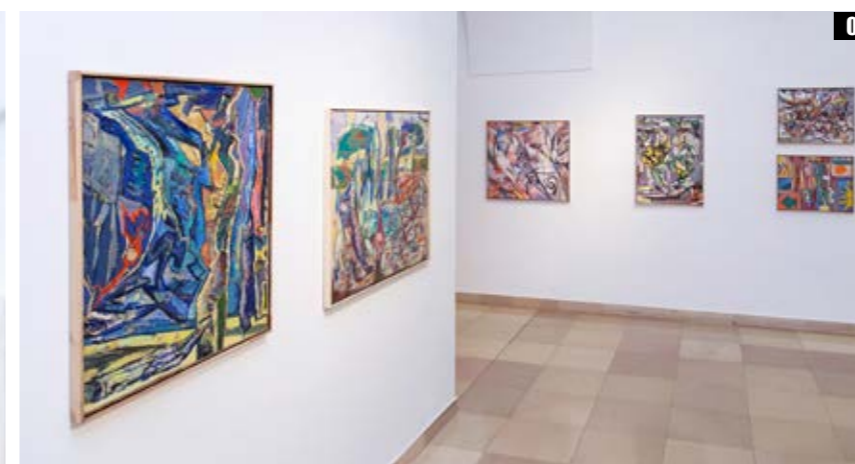
7. November 2023 – 28. Februar 2024
DANIELA TRINKL
ADAPT OR PERISH!
Polyurethanschaum, Hartplastik, Acryllack // 2023

7. – 29. NOVEMBER 2023

HOME PLANET**KAPIL KAUL**

Im Werk Kapil Kauls wird Denken und Fühlen des Künstlers manifest, wird auch die Prägung durch seinen biographischen Hintergrund, durch Konfrontation und Synergie von Kulturen und den Erfahrungen von Bruch und Aufbruch, von Migration und Integration, von Entwurzelung einerseits und Gewinn einer neuen Heimat andererseits spürbar.

In seiner Malerei vermeidet Kapil Kaul die Abbildung – meist sind seine Bilder Abhandlungen, Auseinandersetzungen, ins Bild gesetzte Körper und Formen, Bewegung und Farbe, schwungvolle Linien und flächig gestaltete Partien – Bildräume voll Bewegung und Ausdruckskraft entstehen. Dabei sind grob zwei Werkgruppen zu unterscheiden: Narrative Bilder, Erzählungen aus dem Leben, angedeutete Geschichten und Bildrätsel – meist dominiert von wild bewegten Körpern, Menschen und Tieren in dynamischen Wirbeln gefangen und mit expressiver Gestik und Farbigkeit gestaltet. In diesen Arbeiten reflektiert Kapil Kaul das Chaos, die Angst, Ekstase und Freude des Lebens, seines Lebens. Eine zweite Werkgruppe führt die Abstraktion weiter – vegetabile Formen finden sich oft in leuchtenden Farben pastos, fast dreidimensional gemalt – hier wird frei, ungebunden und der künstlerischen Intuition folgend das



02

Bild gestaltet. Klare Formen, oft dazu ein dominierendes Zinnoberrot, das an die Tempelfarbe der Heimat des Künstlers erinnert, werden in den Bildraum gesetzt und erzeugen Gegensätze, Spannungen und Kontraste, die sich schließlich wie ein Mosaik zu einem Bildganzen schließen. Die Bilder verführen und zwingen nahezu das Auge zum Hineinsehen wie in ein Kaleidoskop, wobei die gebotene Formenvielfalt und Farbigkeit eine positiv-optimistische Grundstimmung empfinden lässt.

Dr. R. Mattes

Kapil Kaul

*1953 in Indien
lebt und arbeitet in Linz
Atelier: Pillweinstraße 35, 4020 Linz

Lebt seit 1978 in Linz.
Studium der Malerei u. Grafik an der Hochschule für künstlerische u. industrielle Gestaltung in Linz. Diplom 1986.
Freischaffende Tätigkeit, Erwachsenenbildung, 20 Jahre Unterricht an der HTL1 für Grafik und Kommunikationsdesign, Unterricht an der Kunstuniversität Linz.
Ausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche Kulturreisen.

04

01 // Eröffnung

v.l.n.r.:
Mag. Eva Manner (Direktion Kultur, Land OÖ),
Kapil Kaul,
Georg Wilbertz (Präsident)

02 // rechts:

Cold in Summer, 2005
Öl auf Hartfaserplatte
78,5 × 69,5 cm

03 // Mitte:

Objekt, 2023
Karton und diverse Materialien
125 × 60 × 60 cm

04 // links:

Blue Woods
2003
Öl auf Leinwand
75 × 65 cm

UNSCHÄRFE(N)**JAHRESAUSSTELLUNG 2023****JAHRESTHEMA 2023:
UNSCHÄRFE(N)**

Die Erfindung der Fotografie vor 1850 veränderte unser Bewusstsein für die Abbildung der Wirklichkeit grundlegend. Mit zunehmender technischer Verbesserung gelang es dem fotografischen Bild „per Auslöser“ eine Abbildungsgenauigkeit und Bildschärfe zu erreichen, die durch Malerei und Zeichnung nur mit Mühe herstellbar waren. Der bis dahin bestehende Alleinanspruch bildender Kunst, Welt abbildend zu erfassen und zu vermitteln, löste sich auf. Eines der bildnerischen Mittel, um sich von der technischen Perfektion der Fotografie abzuheben, war der bewusste Einsatz der Unschärfe. Dabei ging es um weit mehr als nur eine spezifische Darstellungsweise.

Für die Kritiker der Schärfe ist dies Ausdruck einer klaren, sinnlich eindeutigen Wahrnehmung von Welt, während der bildnerische Einsatz von Unschärfe häufig auf andere, weniger präzise zu fassende Wirkungsweisen abzielt. Das scharfe Bild bewirkt eine Zuspitzung der Welt auf die unmittelbar erfahrbare Gegenwart der Gegenstände und besitzt einen eindringlichen, oft eindeutig erzählenden Charakter. Diese Eindeutigkeit der Wahrnehmung und ihre Überführung in ein „erzählendes“ Bild wird durch den Einsatz der Unschärfe gemindert oder sogar verhindert. Realismus und „Wahrhaftigkeit“ einer Darstellung werden durch die Unschärfe zugunsten von Stimmung und Atmosphäre verschoben. Die Unschärfe eröffnet neue

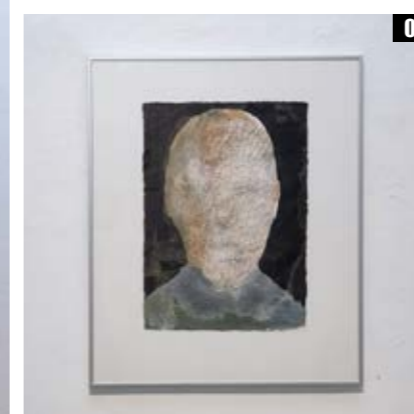
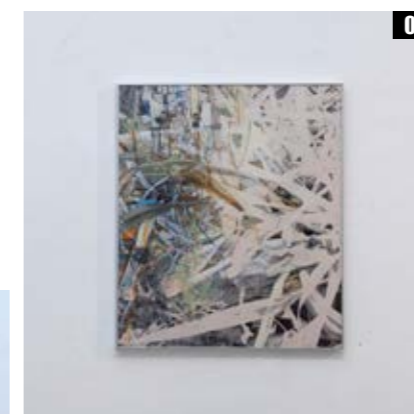
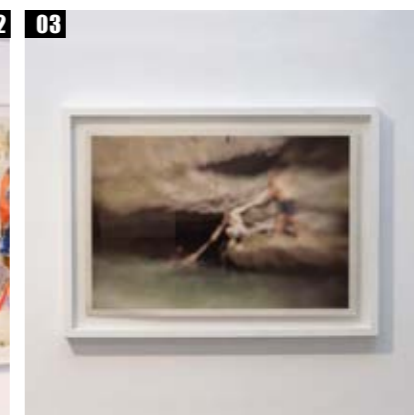
01 // Eröffnung v.l.n.r.:
Daniela Tilg,
Caroline Salfinger,
Petra Lupe,
Ingrid Wurzinger-Leitner,
Robert Moser,
Judy Mardnli,
Alexander Bartl,
Dora Karácsonyi-Brenner,
Marie Ruprecht,
Erich Spindler,
Miriam Walcherberger-Köbler,
Eckart Sonnleitner +
Georg Wilbertz
(Kuratoren)

02 // Eröffnung
Klaus Hollinetz
(Literat, Komponist und
Klangkünstler)

03 // Eckart Sonnleitner
04 // Ernst Hager
05 // Martin Staufner
06 // Caroline Salfinger
07 // Karla Woess
08 // Erich Spindler
09 // Florian Nörl
10 // Alexander Bartl



ALEXANDER BARTL // PAMELA ECKER // ERNST HAGER
ARMIN HALLER // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // GEORGINA KRAUSZ
PETRA LUPE // JUDY MARDNLI // RENATE MORAN // ROBERT MOSER
FLORIAN NÖRL // ANNA RAFETSEDER // MARIE RUPRECHT



UNSCHÄRFE(N)**JAHRESAUSSTELLUNG 2023**

Wirkungsweisen bei den Betrachtenden.

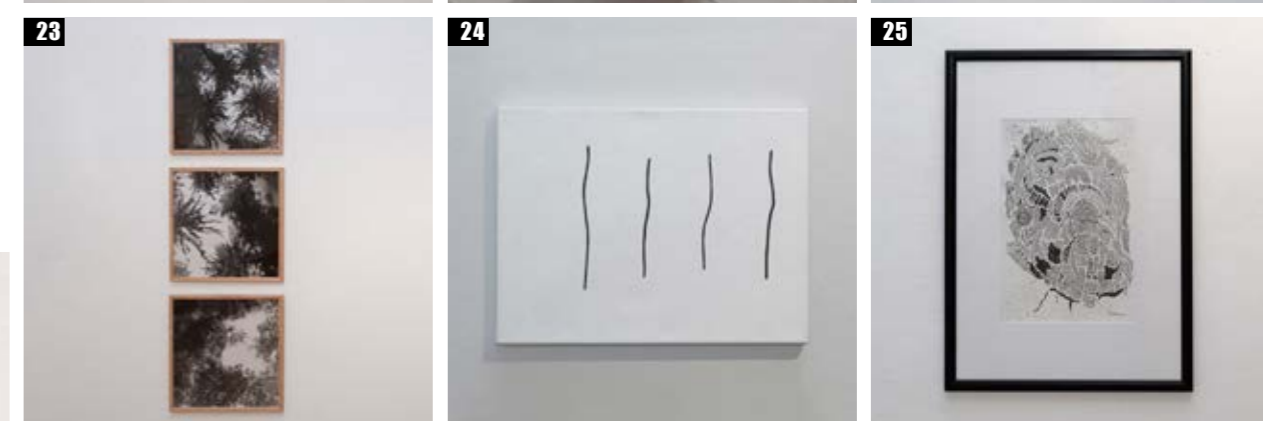
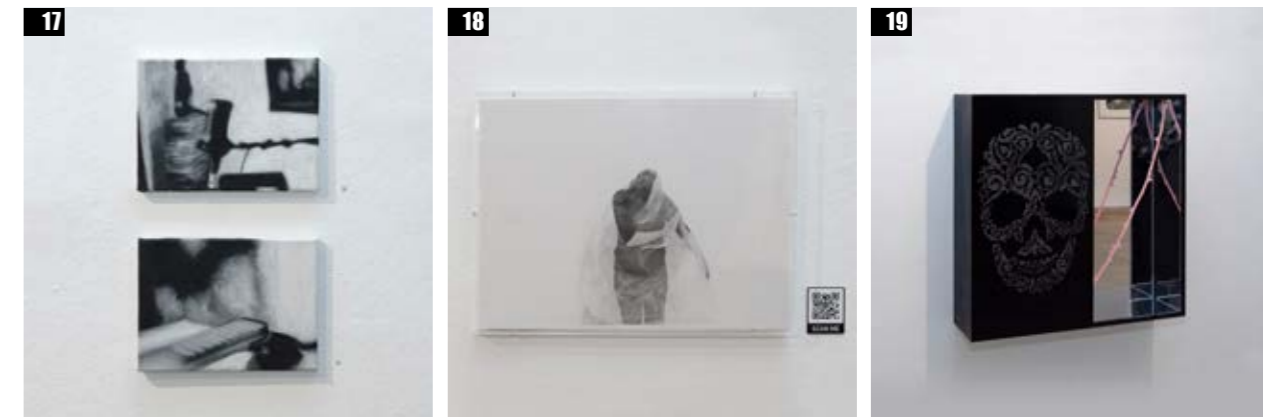
Unsere eigene Gegenwart ist einerseits geprägt durch die permanente Verfügbarkeit des „scharfen“, genauen Bildes (in einem sehr weiten Sinne). Wir und unser Alltag werden dauernd aufgenommen, gespeichert, verarbeitet. Dies alles mit bisher unbekannter Präzision und Detailtiefe (Stichwörter: Big Data, Metaverse etc.). Andererseits gibt es eine wachsende Skepsis gegenüber allem Faktischen (Stichwörter: Wissenschaftsfeindlichkeit, Verschwörung, Esoterik etc.). Wirklichkeit

ist – glaubt man den Skeptikern – nicht mehr eindeutig greifbar (Stichwort: „alternative“ Fakten). Neue Unschärfen werden zu einem problematischen Kennzeichen unserer Zeit. Zugleich liegt in ihnen ein Potential zumerspüren und Erfinden neuer „Wirklichkeiten“. Unschärfen eröffnen neue Horizonte. Die Jahresausstellung „Unschärfe(n)“ versammelt in einer eindrucklichen Vielfalt künstlerische Arbeiten und Positionen, die sich kritisch mit den genannten Aspekten auseinandersetzen.



CAROLINE SALFINGER // HELGA SCHAGER // ECKART SONNLEITNER
ERICH SPINDLER // MARTIN STAUFNER // DANIELA TILG
MIRIAM WALCHERBERGER-KÖSSLER // GEORG WILBERTZ
KARLA WOESS // INGRID WURZINGER-LEITNER

11 // Judy Mardnli
12 // Marie Ruprecht
13 // Pamela Ecker
14 // Dora Karácsonyi-Brenner
15 // Daniela Tilg
16 // Georg Wilbertz
17 // Armin Haller
18 // Petra Lupe
19 // Ingrid Wurzinger-Leitner
20 // Renate Moran
21 // Robert Moser
22 // Helga Schager
23 // Miriam Walcherberger-Köbler
24 // Anna Rafetseder
25 // Georgina Krausz



ART SPACE // GALERIEAUSSENWAND IN/OUT OF FOCUS



Evelyn Kreinecker

*1971 in Grieskirchen / OÖ
lebt und arbeitet in Prambachkirchen / OÖ

Der Schwerpunkt von Evelyn Kreineckers Arbeit ist Malerei, Zeichnung und Animationsfilm. Der Mensch steht im Zentrum ihrer künstlerischen Auseinandersetzung, die sie als „Untersuchung der Wirklichkeit“ und den Versuch, etwas Wahrhaftiges dabei herauszufinden, beschreibt.

Mit ihren Werken ist sie in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten, in zahlreichen Ausstellungen zu sehen und in verschiedenen künstlerischen Vereinigungen aktiv. Für ihre Filme erhielt sie mehrere Auszeichnungen.

www.evelynkreinecker.at

MENGENLEHRE

Die Beschäftigung mit dem Menschen zieht sich durch das künstlerische Werk von Evelyn Kreinecker. Immer wieder lotet sie dabei die Grenze zwischen Individuum und Masse aus. Die Serie *Mengenlehre* erforscht zeichnerisch und malerisch Zusammenhänge, Dynamiken und die Komplexität in Menschenmassen. Große Gruppen werden zunächst immer in ihrer Gesamtheit wahrgenommen. Sie verschmelzen miteinander, einzelne Menschen lösen sich darin auf, andere stechen dennoch hervor. Meist aus der Vogelperspektive gezeichnet lässt sich die Szenerie nicht so leicht fassen. „Der Blick oszilliert zwischen der Makro- und Mikroebene, verliert sich in Details, ..., folgt Bewegungen, reagiert auf Blicke, und wird so hineingezogen in das Bild, zum Akteur in der Menge. Es scheint paradox, dass sich diese Sogwirkung trotz oder gerade durch die dokumentarische, neutral beobachtende Darstellungsweise entfaltet“, schreibt Johannes Holzmann im Katalog *Wegstücke*.

IN/OUT OF FOCUS

Für diese Wandzeichnung hat Evelyn Kreinecker die Idee der Serie *Mengenlehre* um die Dimension der Schärfe/Unschärfe erweitert. Sie spielt mit Linie, Kontur, Licht und Schatten und setzt zwei konträre Zugangsweisen in der Zeichnung nebeneinander. Mit klarer Strichführung skizzierte Menschen verwandeln sich in eine Menge aus verwischten, verschwommenen Formen. Dennoch erkennt das Auge in diesen Unschärfen die menschliche Gestalt. Je größer der Abstand desto plastischer, klarer wird die Szenerie, wohingegen sich die andere Seite in ein Netz aus Linien aufzulösen beginnt. Alles eine Frage der Wahrnehmung, Nähe und Distanz.



EIN DANK AN UNSEREN FÖRDERKREIS

Die kontinuierliche Arbeit der KUNSTSCHAFFENDEN wird durch öffentliche Zuschüsse sowie durch Unterstützung von Firmen und Einzelpersonen ermöglicht.



www.mgi.at/linz



www.vb-ooe.at



www.ooekultur.at



www.procon-wohnbau.at



www.minihuber.at



www.linzertorte.at



www.generali.at

SUPPORT OUR WORK

Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr

Förderer // € 150,- pro Jahr

Sponsoren // € 300,- pro Jahr

Gönner // ab € 600,- pro Jahr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite oder bei uns in der Galerie im OÖ Kulturquartier / EG Ursulinhof.
www.diekunstschaffenden.at

IMPRESSUM JAHRESSCHRIFT 2023

Herausgeber

DIE KUNSTSCHAFFENDEN
Galerie im OÖ Kulturquartier
Landstraße 31 // A-4020 Linz
info@diekunstschaffenden.at
+43 (0)732 / 77 98 68 // +43 (0)660 / 22 47 050
www.diekunstschaffenden.at
Büro: Mo. bis Fr. 14–18 Uhr
Galerie: Mo. bis Fr. 14–18 Uhr & Sa. 13–17 Uhr

Präsident*in: Elke Punkt Fleisch + Georg Wilbertz
Vizepräsidentin: Susanne Purviance
Geschäftsführerin: Christa Pitschmann

Redaktion: Verena Leitner // Helene Fehringer
Lektorat: Caroline Salfinger
Gestaltung: Katharina Acht

Bild- und Textquellen

© Texte zu den Ausstellungen bei den Künstler*innen, den Kurator*innen oder den genannten Autor*innen
© Abbildungen bei den Künstler*innen oder den genannten Fotograf*innen
© Fotografie Ausstellungen: Katharina Acht, Violetta Wakolbinger
© Fotografie Eröffnungen & Events: Verena Leitner // Helene Fehringer // Violetta Wakolbinger
© Werk auf dem Umschlag: Evelyn Kreinecker

Erscheinungsweise

1 Ausgabe pro Jahr, Jänner 2024, Linz
500 Stück
Schutzgebühr: € 5,-



DIE
KUNST
SCHAFFENDEN

GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

www.diekunstschaffenden.at